

Turnhalle wird neu aufgebaut

Projekt kostet rund zwei Millionen – TV Arzheim muss 300 000 Euro selbst aufbringen

In Arzheim sind die Sportler optimistisch: Die vor einigen Monaten fast abgebrannte Turnhalle soll wieder aufgebaut werden – ein gewaltiges Projekt.

KOBLENZ. Den Stand der Planungen zum Wiederaufbau der Arzheimer Turnhalle stellte der Vorstand des TV Arzheim in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung vor. Vorsitzender Hermann Josef Korn begrüßte 92 Mitglieder im Saal Gansen.

Am 3. August 2009 wurden die Gaststätte und der Wohnbereich der Hallenwartfamilie infolge eines technischen Defekts komplett von den Flammen zerstört, die Sporthalle wurde durch die starke Rauch- und Hitzeentwicklung immens in Mitleidenschaft gezogen (die RZ berichtete). Dank der Mithilfe des Landes-

sportbundes, des Sport- und Bäderamtes der Stadt sowie Sport treibender Vereine im Umkreis konnten den Aktiven des TV Arzheim genügend Ausweichmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden, sodass der Sportbetrieb aufrechterhalten blieb.

Die Planungen für einen Wiederaufbau der Sportstätte begannen zunächst mit der Schadensbegutachtung und -beurteilung. Oberbürgermeister Dr. Eberhard Schulte-Wissermann, sowie die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion in Trier versprachen eine möglichst schnelle und unbürokratische Hilfe. Nach einem Treffen mit Staatssekretär Roger Lewentz folgte die freudige Nachricht, dass der Wiederaufbau der Sporthalle ins Konjunkturpaket II aufgenommen und bewilligt wird. Gert Wilde, Ehrenvorsit-

zender des TVA und Sprecher des Finanzausschusses, nannte in seinem Finanzierungsbericht Zahlen: Das Volumen der Baukostenkalkulation vor Ausschreibung beträgt 2,07 Millionen Euro. Darin enthalten ist der Wiederaufbau der Halle sowie ein Neubau der Gaststätte und der Betreiberwohnung. Nach Anrechnung der Zuschüsse aus dem Konjunkturpaket II und Leistungen der Versicherung verbleibt dem TV Arzheim ein selbst zu finanzierender Anteil von circa 300 000 Euro. Einsparmöglichkeiten sollen in erste Linie mit Eigenleistungen beim Wiederaufbau durch die Mitglieder realisiert werden. Auch die Möglichkeiten von Spenden, den Erwerb von Bausteinen sowie eventuell zinslose Darlehen von Mitgliedern sollen die Finanzlast des Vereins mildern.

Die Aufnahme von Fremdkapital ist unumgänglich, erklärt Gert Wilde, und die Sparkasse Koblenz hat aufgrund der misslichen Umstände günstige Konditionen bereitgestellt.

Ein vom Vorstand eingebrachter Antrag auf Genehmigung der Kapitalaufnahme wurde von den anwesenden Mitgliedern einstimmig angenommen. Der Kapitaldienst, der durch die Kreditaufnahme anfällt, soll mittels einer Beitragsanpassung ab 1. Juli (einstimmiger Beschluss) gestemmt werden.

Der Vorstand arbeitet jetzt mit Hochdruck am Abschluss der Bauvoranfrage und der Genehmigung des Wiederaufbaus der Gebäude. Vorsitzender Korn beschwor die Mitglieder, den Verein in den Arbeitsgruppen weiterhin zu unterstützen. **Manfred Merz**